

Jtem ob sy A^o 1592 auch mit dem Liplischwald [Lipliswald] solcher hoff hingelychen undt mit was End sithero bis Jez sy der Liplischwalderhoff undt solle sy brieff undt hinlychung der Hagenweidt hingelichen halten.

Nota Die vohn Brembgarten habendt Zum andern mal nur Jre alte brieff wegen der Hagenweidt abgeschlagen."

"Betrifft die Hagenweidt"

1) Dieser Abschnitt durchgestrichen

AH 49, 188

101

[1659 n. September 9.]

NOTIZEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN, UEBER VERSCHIEDENE STREITIGKEITEN, WELCHE DIESER MIT DER STADT BREMGARTEN AUSFOCHT]

SSRQ Aargau II/8, 595-598

"Brembgarten

D

Wie ein ohrnung Zemachen wehre[:]¹

Der Hans K o c h vohn wollen da er syn ehr gegen den Trometer [von Bremgarten, Kaspar S c h l i e s s l i] zuo Bremgarten gesucht, zugemuothet, das er Jme Bürgschafft stelle, so nie gegen nachpahren als den fryen Embtern veruebt worden

Die vohn Brembgarten habendt mich nit an des schultheissen [Meinrad H o n e g g e r s?] schenkhe invitiert, sider sy den ungerechten handel der hagenweidt² [an der Jahrrechnung?] in Baden erhalten habendt.

Brembgarter hoffent wie sy Jn allen Processionen die herren vohm kleinen Raht ..., auch sogar alle Jre diener undt wächter ... an heiligen dāgen dem Landtschriber ohne einigen respect vohrgehen. Darob sich schon vil frömde auch sonderlich der H. Landtvogt Jederwylen geārgert undt vermeindt es gebühre dem Landtschriber als welcher da Jn namen der ? [in den Freien Aemtern reg.] Ohrten residiere undt die Vices deroselbigen nit nur syn schriber sonders sein vohrgesetztes haubt Jn abwesen der landtvogten antrittet vohm Jhren Angehörigen ein anderen respect

An des schultheissen schenkhe habendt glichergstalten den Landtschriber in

49/101

Jrem umgang glichsam im Triumph umben geführt, Jndem sy vilmahlen usgeben der Landschreiber müosse ... den Rahtsheren Jm kleinen und grossen Raht auch nachgehen.

Der Schultheis

so wyt Jst Jre hoofaart gstigen das die furnembsten selbsten der Stadt mit Jren gedankhen verblindt wahren undt mir Jns gesicht sagen dorffen als schultheis [Johann Balthasar] H o n n e g g e r selig undt pfarher [Johann Heinrich] H o n e g g e r, die Rahtsheren syen furnemer als ich und selbe mir vohrgehen sy werdendt mich respectieren als ein Burger undt nit wyters Was habendt dan nit gemeine Leüt gethan? Wie an dag ein gemeine sag in der stadt ist, wan der Landtschriber nit gredt hete was Jnnen gefahlen Er ist eben auch ein Burger hie, undt nit furnemer als andere.

gestalten derglichen Reden ghan sit ettlichen Jahren gar vil ... ergangen, wie dan erst disser dagen Jogli C h r i s t e n dem [Land]leüffer [der Freien Aemter, Ulrich K o c h] furgezogen, Der Landtschriber habe Jme Zu Zurzach nit mögen die handt piethen, sye eben auch ein Burger Zu Bremgarten und dis macht die Preminenz, das dadurch ein Landtschriber wegen gmeinen Burgern minder als sich gebuhrt geachtet wirdt. Derglichen sachen hatt man vilmahlen meinen Diensten und kindern furgehalten. Jst auch noch so wyt khumen, das man meinen schreiber [damit muss der Landschreiber-Substitut Johann Sebastian R i s e r gemeint sein] uffgewissen, es gebühre sich Jme nit mehr als einem des grosen Rahts mir dem midtgliedt uffzuwahrten undt ettwan auch an hohen festagen nachzugehen, gestalten dan sit er Jm grossen Raht bey 3 Jahren hero [Riser war allerdings bereits seit 1651 Grossrat] mir niemalen mehr nachgangen wehre, dessen ich aber nicht achte.

Jtem h. pfarher hatt oft uff der Kanzel glichsam mit fingern uff mich deütet wan ich ... gradt geschäftten ettwan einer Procession nit können beywohnen das ich solches us hoofaart underlasse also hoch ist ir gemüet gstigen, das sy mich glichsam wellen Zwingen, Jnnen nachzegehen, so gleichwol Jederwylen geschähen, weilen sy mich niemahlen beehrt fürzezüchen

Das hatt mir der pfarher einmal selbsten auch Jn trunkh[enheit?] bekendt, das er die meinung uff mich gehabt Jn seinen predigen"

Was³ sich in Anwesenheit "des [Johann Melchior?] K y d t undt eines Kapuciners vohn schwyz da alzyt schwyz da wahren ... zugetragen, das schultheis [Hans Rudolf] J m h o f f mir vohrgangen, ungeachtet ich dismahlen ein hochoberkeitlichen mehrern gvalt sonderlich auch Jnen kriegshalber Zubefehlen hätte, undt hiemit billich vohn Jnen anderst hette sollen respectiert werden

[sei wohlbekannt].

Nebendt dem sonsten bekhendt mehr der schultheis Jmhoff undt ich dargegen bin.⁴"

Da sich die Schwyzer gleichsam "als Schaffner im Paradies" aufgespielt hätten, habe er [Zurlauben] es für notwendig erachtet, um die Ehre seiner Obrigkeit und seine eigene "reputation" wieder herzustellen, diese Machenschaften publik zu machen.

"Welches gleichwol schon lengsten beschächen währe, wan man mich nit desendthalben hoffertig geschetzt wurde haben. Aber weilen ich auch so lang gelitten, kan man mir nichts mehr verwysen.

frag[:] Nun wan wir die sach recht wellen examinieren, wer sindt die Brembgartner? sy sindt under den 8 Alten Orthen undt Jr schultheis muos Jnen einen Eydtschwehren Jn namen der ganzen stadt Consequenter underthanen. ...

so sy ein underthanig den ohrten sein müessen, warumb sollen sy nit Jren Landtschreiber welcher da sizt Jn abwässen als ein Stadthalter Jrer oberkheit undt des Landtvogts (gleichwol er Jnnen nichts Zu befehlen hatt) nit den gebührenden respect erzeugen.

Wie es anderer ohrten doe eben so hochgeachtete[?] Leüt sindt als die Brembgarter, namblich Zu Baden, Frauenfeldt, welche mehr fryheiten haben ..., auch beschicht, Alwohe [gemeint in der Grafschaft Baden resp. Thurgau] die Landtvögt denen schultheissen alzyt vohr, undt dan die Landtschreiber nur dem schultheissen welcher im Amt ist nachgeheth Jn Jhren städten Anstadt das disfehls alhie, weilen der Landtschreiber einzig Jm Landt wohnt und Vices der hohen oberkheit und der Landvögten vertrittet, dem Landschreiber den Mehrern respect gebührte als in anderen ohrten da die Landtvögt residieren.

frag[:] ... mit was Titel wollen dan die vohn Brembgarten dissere Preeminenz pretendieren.

antwort[:] Mit keinem als Jrem unverstandt undt hoffartigen geist, dan sy haben sonderlich da sy Jnsgemein schon vilfältig usgeben, sy hättendt sollen vohr Zug ein [eidg.] ohrt werden, dis ligt Jnen noch stehts im Kopf, so mit unparthyschen ... gnuagsam Zu belegen auch der pfarer uff ein Zyt [1654] Zum schultheissen gsagt, wan sy die Oberkheit schon denen vohn Zug wolten underthänig sein, so woltendt sy doch die geistlichen sich den geistlichen droben [konkret wohl Dekan Jakob H a f n e r gemeint] nit underwürffig machen [eine Anspielung darauf, dass sowohl Bremgarten als auch Zug zum Dekanat Zug-Bremgarten gehörten] sy hassen alle die Jenigen [Amtsleute] so vohn hoher oberkheit dependieren und Jnen anhengig sindt, ist gnuagsam Zu erscheinen

49/101

durch vil persohnen die solches erfahren, so h. Stadtfendrich [von Luzern, Christoph] p f i f f e r wie dan myn unwährt [Person?] Zumalen diser [gemeint Pfyffer] Zu Brembgarten gsyn

Undt In solchen Procedures fahren sy desto Ruchlicher fohrt, weilen schon sit vilen Jahren hero Jnnen Zugesehen undt nit wie Mellingen und ettwan andere reprehendiert worden.

Nota des Müller handel am krüz[?] ⁵ Jtem seie den 4. Septembris ... [?] ⁵ um 1 Uhren nachmitag in thurn gethan ohne ursach, und kein spys noch tranck geben bis morgens umb 9 Uhren.

Jtem[?] U l l y vohn Mulaww [Mühlau] arrest, undt gegen mir ebenmässig. Den 2. Juny A. [16]57 h. schultheiss [der damalige Ratsherr, Meinrad] H o n - n e g g e r dem H. [alt] Aman [von Stadt und Amt Zug, B e a t II.] Zurlauben, Landvogt [der Freien Aemter, Jakob] W ü r z undt mir selbsten bekhandt Jm [Kapuziner-]Kloster [in Bremgarten] das sy den Jagli [M e y e r, genannt] Hasen ⁶ darumb nit gestraft wylen sy die Brembgartner seyen undt man [ihn] Jm Berner gepiet bruche ⁷ und die Mezger daselbsten vil handeln

NB ist ein schöne sach, sy wollen die fryen Embter erhängen, aber nit die Berner

1. Wie sy die hohen Oberkheiten [gemeint die in den Freien Aemtern reg. Orte] In Jren rechten mit busen eingriffen.
2. mit Jagen
3. die underthanen us fryen Embtern mit ... Arresten belegt Mit Nutzung der Landstrass
4. mit Steigrung der Zölllen
5. mit Abstrikung des gemeinen brodtkauffs
6. mit Zugsgrechtigkeiten In Jren selbst eignen Muhren.
Nota ein Zwing der früchten halber In fryen Embtern machen wollen
7. mit hoheren bussen Jtem wegen scheltworten alzyt einiggricht die 8 gl. kosten ohne die buss, der [jeweilige?] Müller [auf der Wälismühle zu Bremgarten?] stets auch geben meüssen.
8. das us fryen Embtern Jährlich vil buessen bezüchen ist alles usfeührlich zu deducieren, welche wol In Acht Zenemen, schier alle Rahtsdag fryen Embteren händel.
9. habendt sy In vergangnen [Villmerger]krieg [1656] sich nit durchus dem Commandanten [von Bremgarten, Heinrich P ü n t e n e r] underworffen In deme sy In vilen heilsamen stukh schläfferig dahergangen, undt Zu Zytten gar nichts exequiert. ⁸

10. Jr [alt] schultheis [und damaliger Rat, Hans Rudolf Imhof] sich ganz argwonisch erzeigt gegen den Zurchern, mit einladung des Commandanten [Heinrich B ü r k l i] In dem läger [in Oberwil]
11. Jtem mit Kerzen schickhen undt Zungen wie bekhandt ...
12. habendt Zu wyt sich ... gegen Zürich usgelassen undt mehr als sy gegen den 5 [kath.] ohrten verandtwohrten können, dannenhero ist erfolgt das Zürich Jnen nachganz durch ein Alemächtige gesandtschaftt verwissen lassen, undt sit dem [Villmerger-]Krieg der Stalher [Heinrich?] S c h w y z e r⁹ sy in Bremgarten selbst das Landhus gscholten, welches sy nit Ruffen[?] dörffen. ...
13. habendt sy unser volch us fryen Embtern auch nit an die schlacht [bei Villmergen] lassen wollen, wie Commandtant Büntiner den kriegsrahten [der V kath. Orte] klagen lassen.
14. Jm Burenkrieg [1653] wahren sy nit gen Lucern zogen, so Jch [d.h. Zurlauben] nit gewessen wehre.
15. Was sich mit Landvogt, undt Landtschriber Zugetragen sowol obediens halber, als das sy selbige nit gedulden wollen.

Kauffhus

1. Nota wan man ein kauffhus in fryen Embtern buwete, wurde der Abzug der bussen halber gegen Bremgarten underbleiben, uffs wenigist so der Mercht fürters In fryen Embtern gehalten wurde undt die Jenigen so den Markt besuechen sich verfehlen wurden bliben die bussen den 7 [reg.] ohrten undt vermehrete Jres einkhomen.
2. hätte die Oberkheit Jährlichen vohn dem kauffhus ein Nambhaftes an Kernen bekumen
3. wahre es der underthanen nuz ebenmässig durch gwürben, württen undt handwerkhen sich besser erneren könnten.
4. Us disserem grundt könnte man vilichter dahin wirkhen, das sy den oberkheiten das umbgelt nachvolgen Liessen.

Dis were also das einige mitel bey dissern abnemmden Zytten die Vogtyen Zu verbessern.

Secondement il n'est point avantageux pour les superieurs quand les Citoyens d'une assee forte place [Bremgarten gemeint] sont trop a leur aise et bien fondé en biens.

...

Wil man Jnen [den Bremgartern] das Kauffhus Lassen so vermeinte ich wehre Jnen doch dis Zu Zemuothen:

1. das nit billich das sy die underthanen der fryen Embtern vermittelst des Markhts also vil undt Allein ... [?]¹⁰
solten hiemit sy uber 5 lb ... nit gvalt haben Zu straffen, sonder was für fräfel darüber vohn dem Landvogt Jn namen der hohen oberkheit abgestrafft undt Jme geleidet werde.
2. keine Arresten mehr anleggen sonders Lut gemeinen Eydtgnöschischen Rechten verfahren
3. Die verdrüsliche Zugrecht umb der pühren selbst eigne sachen underlassen.
4. Den fryen kauff und verkauff vohn aller handt sachen, als Brodt und anders den underthanen auch Lassen, weilen sy Jnen sonsten vil früchten Zubringen."
5. fehlt
- "6. der hohen oberkheit keine eingriff mehr thun, sonderlich Jre beambtete verfahren Lassen. undt nit hinderen auch mit Jagen undt anderem mehr, wie beschähen.
Nota. gleidt halber auch
7. die hochoberkheitliche Ambtleüt als Landvögt undt Landschriber Jn mehrem respect halten, als hievohr beschehen, und das Jn Ansehung dero herren undt Obern
8. solle dan der schultheis hinfürter wie vohr ettlichen Jahren[?] [d.h. von 1531-1611]¹¹ widerumb vohn den H. Ehrengesandten [auf der Jahrrechnung] Zu Baden erwelt werden.
9. Undt dis alles darumb damit sy hierdurch widerumb Jn den schranken der schuldigen Underthenigkeit, gehorsame, undt gebühr, gegen Jre Natürlichen heren undt Oberen, auch Jrer selbst eignen erkandtnus gebracht werden, undt man Jrer künftigen treüw halber by solcher beschaffenheiten besser als Jn vergangnem (undt wie leider vil ärger Jn der kapellerschlacht [1531] hergangen) versichern undt uff den nohtfahl vertrösten köne ... wie dan sonsten gemeinkhlich die kinder sich mit dem Messer hauen also sicht man auch, das nur die Jenige Undergebenen welche Zu vil fryheiten haben, selbige missbrauchen undt sich darbey ubernemen.
10. Den Zoll vohn der pühren eignen früchten, welche sy Jm kauffhus [in Bremgarten] kauffen nit mehr nemen.
11. den beschwehrten pfundtschilling auch abthuon weilen er sit wenig Jahren ... ufgesetzt worden.

Nota unser frauen gebuhrtsdag [8. September] hatt der pfarher honnegger geredet das die wyber nit alle zum opffer gangen, wegen des hohen dags, undt

nachmittag habendt sy in der Stadt ... [?]¹² gehabt, Ziegel undt Latten dahin geschickt undt geführt habents gradt gemacht wie die Luterischen durgeüwer [Thurgauer]

Nota Underschiedliche mahl hatt der schultheis by h. Landvogt [Johann Peter] T r i n k h l e r allein audienz begehrt wie Zue bekhandt, undt diesem den 17. Aprille A. [16]59 widerumb beide schultheissen [Meinrad Honegger, Hans Rudolf Imhof] by h. Landvogt trinkhler allein Jm [Kapuziner-]Kloster [in Bremgarten] gewessen undt mich by meinem bruder [H e i n r i c h II. Zurlauben] vohrussen stehen Lassen, auch mich nit darbey haben wellen, da es h. Landtvogt (wie er mir vohrgeben) begehrt hetten, undt habendt 2 punkhten erstens wegen des newen thuens dan wegen des [Land-]Leüffers [der Freien Aemter, Ulrich Koch] undt des Trumters [Trommlers von Bremgarten, Kaspar Schliesli] schlaghandel so Jn der Stadt bschehen, welche punkhten einem Landtschreiber vohrus der da beständig verblybt, hätten selbem geöffnet werden, mehres als einem Landtvogt der da ... viele monate abgendt währe. Nota sy habendt aber ersorget, Jch wüsse Zumal Jm procedere besser als ein Landvogt Bescheid.

Den 23. Aprille A. 1659 Nacht[?] Zu Bremgarten hat der Jogli Baschi gäschnider [G ä s l i s c h n e i d e r] undt auch andere Burger den Jogli L a u b i¹³ leütenamt vohn Muri sambt andern, weilen er ... gefallen undt Bleutet undt uff der Brug da er nochgenz mit seinem Steckhen etwas haldet, mit gewalt Angefallen, Jne mit etlichen gspanen mit ganzer gwalt als der böse übelthäter vohn des einen schultheissen hus zum andern geführt, undt des Landtschreibers diener welcher ungeferdt uff der Brug darzuo khumen undt weilen es fryen Embterpuhren antreffen, auch wüssen wollen warumb so ungestümb man dissere ehrliche Leüt anfallt. Jn gleichem mit Ruchen wohrten uberzogen, er undt sein her habendt nichts dazu Zesagen, welcher eben auch dissere gwalt hatt beschähen, undt doch Lestlichen der schultheis dissere ehrliche Zu Jrem spott endtlassen ussengewissen - sachen die kein gutte nachpahrschaft anzeigen. - Gäslischnider hatt meinem diener bekhendt der Obervogt [des Niederamts, Ratsherr. Jakob B u c h e r] undt hans B u c h e r habendt Jm solches bim eidt gepotten Ze thuon. Man müsse alzyt trewort von den schu[l]theissen undt Rahtsheren ustehen, man thuotts keinem Burgermeister undt Landtaman, sy sindt aber ein Reichsstadt.

den 9. Septembris A 1659 hatt h. schultheis Honegger undt Obervogt Bucher meinen auch den grossweibel [von Bremgarten, Johann Melchior R i t z a r t]

49/101

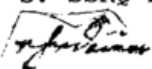
so uff dem kilchhoff Zu mir khumen uf die Stäg begehrt alwoho ich erschynen, undt sy mich angesprochen in Namen der Stadt, Jnen Jm namen der hohen oberkheit wegen Furkauffs der früchten so vil vohrschub Ze thuon undt by den landtormungen verbliben zlassen, auch das Man den heren [Ammann und Rat] vohn [Stadt und Amt] Zug anderst nit als Jn Embtern Meyenberg undt Muri mögen uffkauffen¹⁴, undt nit früchten, so us dem Berner gepiet khumen, Jn fryen Ambtern uffkauffen lassen.

NB Do hette es sich gebührt mir Ze hus Zegehen oder zu vernemmen, wo sy mich antreffen köndtendt.

Das gredt worden, man gspüre wol der Landtschriber vermeine, man solte Jnne den herren der Stadt vohrgehen lassen, ehender sy das Concedieren weltendt sy sich ehender Lassen bewisen, es ist Jnen vohn Jme Landtschribern unzhero noch nie begehret worden sonsten hette er es den hohen Oberkheiten Anhengig gmacht, diewylein aber es nit anstendig sonders den hohen Oberkheiten despectierlich, das der Ambtman der Landtschriber den heren [Schultheiss und Rat] vohn Bremgarten und Jren dienern sogar by allen Solemmiteten etc. solle nachgehen, undt andern ohrten die ebenso verwegentliche[?] ... Leüt sind als die Bremgartner den hochoberkheitlichen Amtleüten die gebührende Preeminenz gelassen undt ... nach schuldigkeit respectiert werde, als könnte ettwan uff syn Zyt wol gefragt werden, us was Pretext oder befüegsame sy dergstalten sich hochoberkheitlichen Amtleüten vorzichen, undt disfahls die hohe Oberkheiten undt den Jrigen schlechten respect erzeugen thugen? Unerachtet man disse Zytt den Landtschreiber Jn Fryen Embtern noch fur andere Ehrenembter undt Digniteten [gemeint ist das Beat Jakob I. Zurlauben 1656 anvertraute Amt eines Landeshauptmanns der Freien Aemter] uff sich tregt. Sy möchtendt Allegieren das sy ... sonderbahre Recht Jn der Stadt hattendt, undt man Jnnen umb so vil vilichter nit einzureden hätte. Jch Lass es passieren das es sein möchte, wan aber ein husvatter, welcher auch Patron Jn seinem hus ist, einem anderen der darin khäme, sich verzuge, undt mehr respect als ehr erzeugte, sagte man ..., er wehre ein Rechter grobian oder gar knalfinkh? undt wovehr es ein solcher wehre welcher vohn einem grössern hern als er wehre; undt wehr Jme husvattern noch zu befehlen hätte, nocher dipendierte, würde man Jne nit für einen ko[m]pletten knalfinkhen achten? sonder noch ursach haben, Jme Zu sagen was gestalten er die Jenigen Zu respectieren hätte, welche vohn seinen oberherren noch dependierten."

1) Diese 3 Zeilen bilden gewissermassen den Titel des vorliegenden Dokuments.

2) s. AH 49/100

- 3) Bei welcher Gelegenheit sich dies zutrug, ist nicht mehr eindeutig lesbar.
- 4) Dieser Satz nicht gesichert
- 5) Nicht mehr lesbar
- 6) s. insbesondere AH 49/77-83, 86-89
- 7) 6 letzte Worte nicht absolut gesichert
- 8) Zu diesem und den 5 folgenden Punkten s. insbesondere AH 49/5.
- 9) s. AH 49/5, Pt. 2
- 10) Nicht mehr lesbar
- 11) s. SSRQ Aargau I/4, 128 (Nr. 84)
- 12) 
- 13) s. AH 49/91
- 14) s. AH 49/74, insbesondere Pt. 5

Zum Teil schwer lesbar und nicht in allen Teilen absolut gesichert
 AH 49, 189-195 - Blatt 189^V leer

102

1657 Juni 24.

A

SCHREIBEN¹ [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN] AN DEN SCHULTHEISSEN VON BREMGARTEN, [MEINRAD HONEGGER]

"Ich bin ... berichtet worden, das Hans S a x e r der schmidt vohn Niderwyl, Meiner G.H. undt Obern [der in den Freien Aemtern reg. Orte] underthan, vohn h. schultheis undt Raht der Stadt Bremgarten Jmmerdar Citiert, undt also vohn wegen eines ... liechtfertigen gesellen Jogli [M e y e r, genannt] Hasen vohn Dindikhon, Bernerpiets, welcher ale Recht-Catholische gescholten, schon ein gerumbe Zyt Jn der Stadt Bremgarten umbher Zogen, Zu kosten undt schaden gebracht, er doch seines theils nit noch benüegen angehört werde, Jndemme man seine beyhanden habende undt us ehrlicher Canzley [der Freien Aemter] khummende kundtschafften nit ohne menngliches verwundern undt bestürzen uber vilfältiges Anhalten nit eröffnen, undt dennoch Zu andern beschwerlichen sachen oder zue abredt gegen gedachten gsellen, anhalten wolle: auch so gar Jn ein harte gefangenschaft gelegt, undt eben hüttigen dags Er widerumb als gefangner Jn ein neüwes gelübt genomen worden sye etc. habe hiemit ich" - auch im Namen der Obrigkeit - "by solcher bewandtnus nit wenig anlaas bekhumen, us schuldiger Amtspflichten vohn angeregtem Underthanen wegen, wider solche Procedures ... Ze Protestieren", und ihn, [Honegger], aufzufordern, Saxer zu seinem gebührenden Recht zu verhelfen.